

„Auf einmal ist alles anders“

Ich heiße Roman Sutterly, bin 20 Jahre alt und wohne in Alberschwende, im Bregenzerwald.

Als ich 5 Jahre alt war, erfuhr ich, dass ich eine Muskelerkrankung habe. Als meine Eltern mir das erklären wollten konnte ich das erst gar nicht glauben. Für mich war das total unverständlich. Bei mir kamen sie mit ihren Erklärungen nicht weit.

Ich war zuerst ratlos, ich kannte mich nicht mehr aus. Ich war doch als gesundes Kind geboren, war wie alle Kinder aufgewachsen und habe mit den anderen gespielt. Und jetzt auf einmal, sollte alles anders sein?

Bis dahin, hatte mir nichts gefehlt. Ich galt als eher ruhig, aber was sollte dabei falsch sein? Nachdem mir beim Laufen die Beine schmerzten, wurde der Arzt auf meine Erkrankung aufmerksam. Niemand, auch nicht meine Eltern, wären auf das gekommen.

Warum musste genau mir das passieren?

Schon kurze Zeit später, nachdem ich von der Erkrankung erfuhr, kam ich in die Volksschule.

Zuerst war alles ziemlich gut. Bei mir dauerte alles etwas länger, als bei den Mitschülern. Als ich endlich herauen hatte, wie alles funktionierte, war der Zug schon fast abgefahren. Ich musste mich immer beeilen, dass ich den andern nachkam. Buchstaben und Zahlen waren für mich so neu und schwierig, dass ich zuerst lernen musste, damit umzugehen. Irgendwie habe ich dann herausgefunden, wie man sich Buchstaben und Zahlen merkt. Ich musste immer schauen, dass ich den anderen nachkam, denn sie waren immer früher fertig. So lernte ich wie alle Kinder, lesen und schreiben. Allerdings sehr langsam.

Die Zeit verging und ich wuchs heran.

Es war in der vierten Klasse, einen Monat vor Schulschluss, als ich plötzlich starke Kopfschmerzen bekam. Im Krankenhaus konnte man zuerst nichts feststellen.

Aber als die Kopfschmerzen immer stärker wurden, stellte sich heraus, dass es ein Schlaganfall war. Die Angst vor einem neuen Anfall war sehr groß.

Jetzt gehe ich ins Schulheim Mäder, in die Kreativgruppe.

Es gefllt mir dort sehr gut. Ich habe keinen Schulstress, und so konnte bis jetzt ein weiterer Schlaganfall verhindert werden.

Mit der Kreativgruppe war ich schon in Italien am Meer. Wir sind auch in Monte Carlo die Formel1–Strecke abgefahren. Das war sehr spannend.

Andere Landschulwochen haben wir im Growalsertal und im Nenzinger Himmel gemacht. Im Schulheim arbeite ich viel mit dem Computer.

Ich habe sogar schon eine Geschichte geschrieben. Die Geschichte handelt von einer Segelreise, bei der die Mannschaft auf einer unbekannte Insel strandet. Sie kämpfen ums berleben.

Zur Zeit geht es mir gut.

Heuer gehen wir nach Au im Bregenzerwald in die Landschulwoche.

Was mich auch freut ist, dass ich doch noch Schwimmen gelernt habe. Jeder Woche gehen wir mit der Kreativgruppe einmal Schwimmen. Das hat sich für mich bewährt. Beim alljährlichen Schwimmfest habe ich sogar einen Pokal gewonnen.

Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen.

Bei den Special Olympics haben wir bei einem Boccia Turnier teilgenommen.

Außer Schwimmen gehen wir jede Woche noch mit der Therapie in eine Kletterhalle. Das macht mir großen Spass.